

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 24

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

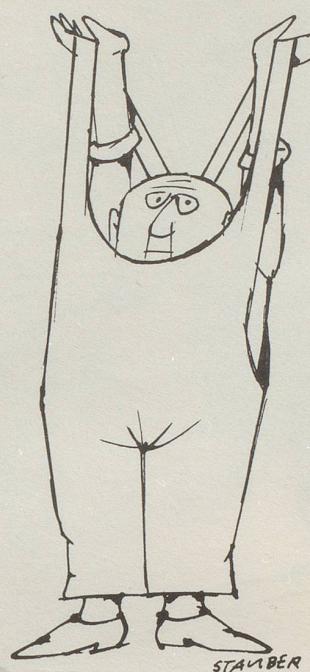
## Begegnung

Zwei Schweizer treffen sich. Sagt der eine: Wie schön, jetzt kann ich wieder einmal von Herzen lachen. Wieso? fragt der andere. Wer lacht nicht gern über die Schwächen des Nächsten, antwortete der, der sich nun vor Lachen schüttelte.

## Typen

Es gibt Leute, die mit den Ohren hören, andere horchen und wieder andere lauschen.

Daraus ergeben sich drei Typen: der Hörer, der Horcher und der Lauscher. Welche Kategorie überwiegt, ist blos eine Frage der Zeit.



## Kürze

Das Leben ist kurz – darum wahrscheinlich haben viele gar keine Zeit, es sinnvoll zu gestalten.

## TÄUSCHUNG

Nicht jeder, der eine Krokodilsträne vergiesst, weint wirklich.

## Geheimnis

Das Bankgeheimnis ist des Schweizers süßestes Geheimnis. Das konnte Wilhelm Tell allerdings noch nicht wissen, als er in der Hohlen Gasse auf den Gessler wartete ...

## Trugschluss

Wurde nicht einmal hoch und heilig beteuert, die Satelliten, die unbemannten und bemannten Raumkapseln, die Raumfahrten und die Raumstationen dienten lediglich friedlichen Zwecken, der Erforschung des Weltalls und der Wissenschaft im allgemeinen?

Nun ist die Katze aus dem Sack.

Satelliten-Killer oder Killer-Satelliten sollen gebaut werden.

Auf einmal ist der Weltraum voller Spione und Feinde.

Haben da Staatsmänner einfach gelogen, oder entwickelt sich in unseren Köpfen alles zum Bösen hin?

Beides ist eigentlich gleich schlimm. Und doch besteht ein Unterschied: die Staatsmänner lächeln immer so nett und versöhnlich ...

## Spiegel

Jeder will den andern erkennen – aber keiner kennt sich selbst ...

## Der Feind

Jetzt endlich haben wir den Feind unserer Wälder erkannt: es ist der Borkenkäfer. Der Mensch ist wieder einmal unschuldig.

## Dasselbe

Wer eine Bombe legt, ist ein Terrorist. Wer eine ganze Küste vermint, ist keiner – sondern vom CIA.

## Schicksal

Was der Mensch mit der Vernunft nicht fassen kann, bezeichnet er gerne als Schicksal. Zu seinem grossen Unglück hat der Mensch das Schicksal der Menschheit nun selber in der Hand. Und dieses Schicksal ist schrecklicher als jedes andere.

## Nonsens

Fit  
fitness  
fitnass  
fit  
nitfess  
nitfass  
fit  
fitless  
lessfit  
fit and bit  
Good bye  
Mister Chips!

## Sprachregelung

Frau war sich einig. Niefrau machte Opposition. Das Wort Buhfrau dürfe es nicht geben, hiess es, dafür werde frau sorgen. Hat jefrau etwas dagegen? fragte die Präsidentin. Dann schritt frau zur Tagesordnung über. Frau diskutierte über eine Frauschaft für eine Sportveranstaltung. Jedefrau solle mitmachen. Keinefrau solle sich drücken. Für einmal müssten sie Herrin des Geschehens sein, oder klarer: Frau des Geschehens. Wie eine Frau standen alle hinter der Präsidentin. Darauf wurde die Torwartin bestimmt. Stürmerinnen meldeten sich genug. Schliesslich konnten sogar zwei Frauschaften aufgestellt werden. Mehr Probleme gab das Amt der Schiedsrichterinnen. Niefrau wollte sich zur Verfügung stellen. Es ging nicht anders, als jefrau damit zu beauftragen. Um elf Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Frau traf sich noch im nahen Restaurant am Stammintertisch. Es war eine fröhliche Frauengesellschaft. Frau Wirtin erschien persönlich, um die Frauen zu begrüssen. Erst zur Polizeistunde löste sich die Frauenrunde auf. Frau, war das ein schöner Abend, sagte jefrau.

## Vergleich

Beim Wort Humor denkt der Schweizer an den Bier-tisch.

Beim Wort Satire an linke Vögel.

Was dazwischen liegt, kann nur eine beleidigte Leberwurst sein.

## Unterschied

Wer sich ins Fäustchen lacht, ist noch lange kein Faust.

## Wetten, dass

auf dieser Seite fünfzehn kurze Texte stehen?